



Daumen in die Luft für rot geschminkte Lippen

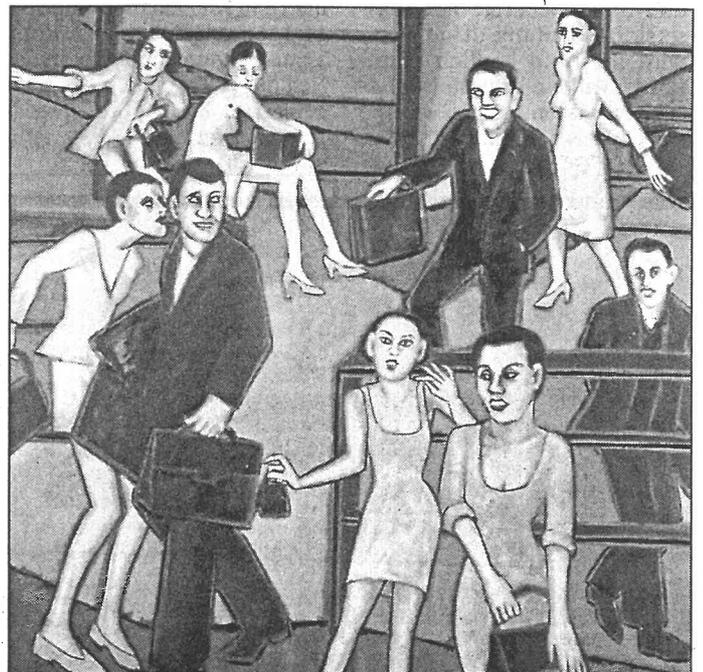
Tremezza von Brentano stellt bei Winter aus

Dies ist das reinste Panoptikum: Viele der Großen unserer Welt stehen oder sitzen derzeit in der Galerie Winter. Die illustre Gesellschaft von Prominenz und solcher, die sich dafür hält, setzte Tremezza von Brentano nahezu lebensgroß in Szene. Gleich am Eingang wenden sich die beiden „Campari-Frauen“ abschätzend dem Neuankömmling zu. Passend zum Getränk sind sie auch rot gekleidet: Rot, so rot wie ihre geschminkten Lippen. In den manikürten Händen halten sie mit geübter Gestik erstaunlicherweise kein Glas. Die Finger umschließen die Leere, die sich in ihren Gesichtern widerspiegelt. Die Damen wirken austauschbar, scheinen geklont. Vermutlich könnte man die Reihe dieses Typs unendlich fortsetzen. Sie bevölkern doch jede wichtige Party. Aber Tremezza von Brentano schließt den rechten Bildrand mit einer dritten Person ab, von der man lediglich die Hände sieht; die gleichen Hände wie die der beiden sichtbaren, in gleicher Haltung. Zum Glück

für die Schöne sind sie nicht leer, sondern tragen den Campari. „Was sonst?“

Viel lebhafter wirken die Herren des Nebenbildes. Sie sind die Vertreter der neuen Generation und fechten gerade im „Krieg der Marken“. Frei nach dem Motto „Think positive!“ recken alle ihre Daumen in die Luft und es scheint, als schwenkte einer der Anzugträger die französische Flagge. „La Liberté guide le peuple“? Dabei dürfte es hier weniger um die von Eugène Delacroix symbolisierten Menschenrechte gehen, als eher um das Recht des Bürgers, kostengünstig zu telefonieren. Dass nach der Liberalisierung des Telefonmarktes dem Verbraucher überhaupt noch das führende Licht am Markenhimmel scheint? Kaum vorstellbar. So laufen auch wild durcheinander über den Köpfen der Telephone People, die sich gerade die Marktanteile abjagen, Schriftzüge mit „o.t.e.l.o“, „MobilCom“ oder „Talkline“.

Das Fatale an den großformatigen Ölbildern der Öster-



Tremezza von Brentano: „Taschen“ (1998)

Foto: Galerie

reicherin ist, dass man sich dem Inhalt kaum entziehen kann. Beim ersten Hinsehen läuft der Spot ab, liegt der Slogan im Ohr. Das dürfte selbst skeptischen Werbeabstinenten zu denken geben. Ist das ein Plakat oder bereits unser Abziehbild? Gut nur, dass die Akteure in ihrer monumentalen Erscheinung durch die starken, oft kalten Farben scheinbar neutralisiert wirken. Auch

wenn Marlene Dietrich melancholisch am Set wartet, und Madonna im Entree tanzt, schafft Tremezza von Brentano ganz in der Tradition Max Beckmanns mit breitem und glattem Pinselstrich die nötige Distanz. *Dorette Metzmacher*

i bis 2.10., Parkstraße 24, Öffnungszeiten: di. bis fr., 10 bis 12 Uhr, do. und fr., 14 bis 18.30 Uhr, sa., 11 bis 14 Uhr